

## 1 Definition: Deindividuation

### 1. Festinger, Pepitone and Newcomb (1952):

A feeling in the individual members of a group that they have lost their personal identities, merged into the group or crowd and become, to all intents and purposes, anonymous. This is said to lead to a weakening of the normally felt constraints against impulsive behaviour and an inability to monitor or regulate one's own behaviour.

### 2. Mummendey & Otten nach Zimbardo (1969), Diener (1980):

Ein Zustand einer Person, in dem die rationale Kontrolle und normative Orientierung geschwächt sind und dadurch die Bereitschaft der Person erhöht wird, auf extreme Weise und im Widerspruch zu Normen zu reagieren.

## 2 Antezedenzen des Deindividuationszustands

### 1. traditionelle Deindividuationsmodelle aus der Sicht von Reicher, Spears & Postmes:

Einswerden mit einer Gruppe, Anonymität und damit verbundener Verlust der Persönlichkeit und Verhaltenskontrolle

### 2. Zimbardo (1969):

Anonymität, Erregung, sensorische Überlastung, neue oder chaotische Situationen, Involviertheit, Drogenkonsum

### 3. Rogers & Prentice-Dunn:

self-awareness (Selbstbeobachtung), altered experience (verändertes Erleben), kann beides noch unterteilt und differenziert werden

## 3 SIDE-Modell

- **Basisannahme:** In einer anonymen Situation ist die soziale vs. personale Identität salient und kann entsprechend verstärkt werden.

- **personale Identität salient:**

- private Selbstbeobachtung (private self-awareness) wird erhöht
- eigene, auf persönlichen Normen beruhende Meinung wird ausgedrückt

- **soziale Identität salient:**

- Verhalten basiert auf ingroup-konformen Normen
- ist kein Gruppendruck sondern das Bedürfnis, sich entsprechend der salienten Identität zu Verhalten
- es kommt leicht zu Stereotypisierung von outgroup-Mitgliedern

- bildet Grundlage für Unterschied zwischen ingroup- und outgroup-Anonymität

## 4 Experiment von Rogers & Prentice-Dunn

### • Hintergrund:

- Versuch der Erklärung von Mobs („lynch mobs“) und Aggression zwischen Rassen nicht nur auf Grund der politischen Motive, etc. sondern im Kontext der Deindividuation
- das Experiment untersucht die Aggression unter verschiedenen Rassen in einem Setting der Deindividuation
- Experiment soll vielen sozialen Situationen nahe kommen

### • Vorüberlegungen

- Weiße zeigten weniger direkte Aggression gegen schwarze als gegen weiße Opfer, wird als Versuch den eigenen Vorurteilen entgegenzuwirken gesehen („reverse discrimination“)
- Schwarze scheinen diese umgedrehte Diskriminierung nicht zu zeigen

### • Vorhersagen

- sind weiße Versuchspersonen nicht verärgert, zeigen sie umgekehrte Diskriminierung und führen weniger starke Angriffe auf Schwarze als auf Weiße aus
- zwei konkurrierende Vorhersagen für den verärgerten Zustand:
  1. die Charakteristiken von Opfern sind im Zustand der Deindividuation weniger salient (postuliert z.B. von Festinger, Pepitone und Newcomb; sowie Zimbardo)
  2. im deindividuierten Zustand sind die Mitglieder des Mobs eher aufmerksam auf äußere Reize und haben einen stärkeren Fokus auf z.B. die Rasse
- Verschiedene Einschränkungen der Vorhersagen:
  - man weiß nicht wie verschiedene Rassen oder Beleidigungen mit der Deindividuation interagieren
  - die Zusammenhänge können wiederum abhängig vom Zustand der Deindividuation sein

### • Aufbau & Durchführung

- 2x2x2 in-between Design mit 3 unabhängigen Variablen:
  - *Deindividuation* (VPn nicht mit Namen angesprochen, Versuchsleiter hat kein Interesse an Schockintensität oder Dauer, VPn werden Opfer nie kennenlernen, keine Verantwortung für Schäden, weißes Rauschen bei 65dB) **vs.** *Individuation*
  - *weißes vs. schwarzes Opfer*
  - *beleidigte VP vs. nicht beleidigte VP*
- 96 VPn, zufällige Aufteilung von 12 VPn in jede Versuchsanordnung
- Tarngeschichte und Rahmenbedingungen:

- angeblich werden zwei Experimente durchgeführt: „Modifikation des Verhaltens“ sowie „Biofeedback“ (Konfidenten), es werden sich in beiden Studien Aufschlüsse über die Herzfrequenz erhofft, immer wenn die Herzfrequenz unter ein bestimmtes Level fällt sollen Elektroschocks von den VPn an den Konfidenten gegeben werden
- kein Zwang zur Teilnahme, man bekommt das Geld nur für das Auftauchen, Abbruch jederzeit möglich
- jede VP bekam einen geringen Elektroschock um einen Eindruck der Schocks zu bekommen
- 4 setzen sich zusammen in die Einrichtung, ein Licht leuchtet auf wenn die Herzfrequenz unter ein best. Niveau sinkt und man hat die Möglichkeit auszuwählen, wie stark und wie lange man schockt, der Mittelwert der 4 Werte wird angeblich verabreicht
- Schockstärke hat angeblich keine Auswirkung auf Herzfrequenz, weshalb diese selbst gewählt werden kann
- das Indikatorlicht wurde insgesamt 20 mal angeschalten, die Pause lag zwischen 20 und 50 Sekunden, wurde am Anfang festgelegt und während des Experiments konstant gehalten
- nach Experiment fand eine Befragung der VPn statt

### • Resultate

- Deindividuation: höhere Schockstärke und Dauer im deindividuierten Zustand, keine der vorhergesagten Interaktionen war signifikant
- Beleidigung und Rasse
  - einziges signifikantes Resultat: mehr Ärger und mehr Aggression in der beleidigten Gruppe
  - Multivarianzanalyse ergab, daß es einen Zusammenhang zwischen Rasse und Beleidigung auf die Aggression gab
  - unbeleidigte Weiße zeigten weniger Aggression gegenüber Schwarzen als gegenüber Weißen, im beleidigten Zustand war es umgekehrt
  - interner Zustand der Deindividuation: signifikante Ergebnisse für „altered experience“ (erhöht) und „self-awareness“ (niedriger)

## Literatur

- [1] **Reicher, S.D., Spears, R. & Postmes, T.:**  
A Social Identity Model of deindividuation phenomena, 1995
- [2] **Rogers, R.W. & Prentice-Dunn, S.:**  
Deindividuation and Anger-Mediated Interracial Aggression: Unmasking Regressive Aggression, 1981
- [3] **Communication Studies, Cultural Studies, and Media Studies InfoBase**  
<http://www.cultsock.ndirect.co.uk/MUHome/cshtml/socinf/deind.html>
- [4] **Stroebe, W., Jonas, K., & Hewstone, M. (Hrsg.):**  
Sozialpsychologie: Eine Einführung, 2002